

Perspektive des kreiseigenen Berufsschulzentrums Reichenbach gesichert

Kultus-Planer lobt Bildungsstätte des Landkreises auf Tagung sächsischer Berufsschullehrer

Das kreiseigene Berufliche Schulzentrum (BSZ) Reichenbach ist als Basisstandort künftiger Bildungslandschaft in Sachsen gesichert. So lautete der Tenor eines Vortrags zur sächsischen Schulnetzplanung im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung zum „Tag der Grünen Berufe 2011“ am BSZ Reichenbach am 14. Februar. Berufsschullehrer der „Grünen Berufe“ aus ganz Sachsen hatten sich hier unter dem Motto „Landwirtschaft zwischen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit“ zur jährlichen Fortbildung mit Fachvorträgen, Gesprächen und Unternehmensbesuchen getroffen.

Martin Wünschmann vom Sächsischen Kultusministerium bescheinigte dem BSZ im Rahmen seiner Ausführungen zur Veränderung der Struktur der Berufsschullandschaft Zukunftsfähigkeit: „Die Schule erfüllt auch bezüglich ihrer Größe unsere Erwartungen, sie hat eine gesunde Struktur“. Der Einrichtung käme damit der Status eines „unstrittigen Basisstandorts“ zu. Eine Aussage, mit der perspektivisch auch der Landkreis und die Unternehmen sicher planen könnten.

Wünschmann verwies auf den Rückgang der Zahl der Ausbildungsver-

träge in Sachsen von 12 bis 15 Prozent und einen für die Jahre 2022/23 prognostizierten weiteren starken Schülerknick. In diesem Zusammenhang favorisiere man ein Schulnetz von Basis- und Ergänzungsstandorten mit einer Stärke von 1.000 bis 1.500 Schülern. Am kreiseigenen BSZ Reichenbach lernen derzeit 1.351 Schüler in 71 Klassen.

Landrat Dr. Tassilo Lenk nimmt, wie auch OB Dieter Kießling und

Schulleiter Tasso Börner, die zukunftsweisende Botschaft erfreut zur Kenntnis: „Das Lob der kreislichen Schulnetzplanung würdigt unsere Anstrengungen, das BSZ Reichenbach zu einem Kompetenzzentrum der Berufsbildung zu entwickeln – ein bedeutender Schritt hin zu weiterer überregionaler Wettbewerbsfähigkeit der vogtländischen Bildungslandschaft. Nicht zuletzt war der Vogtlandkreis einer der ersten in Sachsen überhaupt, der seine

vier Berufsschulzentren mit 50 Mio. EUR grundhaft modernisiert, aus- bzw. neu aufgebaut hat.“

In seiner Rede vor den Berufsschullehrern der „Grünen Berufe“ verwies der Landrat auf die Bedeutung der Bildungsstätten für Grüne Berufe und auf deren hohe Verantwortung für das Leben an sich. Eine Verantwortung, die die Lehrer tragen und die sie den künftigen Fachleuten in ihrer Arbeit für den End-

verbraucher Mensch vermitteln müssen. Vor dem Hintergrund des jüngsten Dioxinskandals erinnerte er im Sinne höherer Lebensmittelsicherheit auf die Notwendigkeit verstärkter Kontrollen des Staates in Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht wie auch Kontrollen durch die Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämter.

„Immer geht es hierbei um Verbraucherschutz, es geht um die Gesundheit, ja das Leben der Menschen. Für mich beginnt die Verantwortung bereits bei der Futtermittelkontrolle.

Denn auf dem Futterplan unserer landwirtschaftlichen Nutztiere stehen heute hunderte von Zutaten und leider eben auch solche, die dort nichts verloren haben.“

Vor diesem Hintergrund konnte der Landrat die Fachleute optimistisch stimmen und informieren, dass der Vogtlandkreis mit der Staatlichen Berufsakademie Sachsen nach 2-jähriger Vorbereitung am BA-Standort Plauen den neu geschaffenen Studiengang „Lebensmittelsicherheit“ mit 18 Studierenden in einem dreijährigen dualen Studium vorbereitet hat. Im Oktober 2011 soll Studienstart sein.

Lesen Sie dazu weiter auf Seite 8!



Der Schulleiter des BSZ Reichenbach Tasso Börner (li.) beim Erfahrungsaustausch mit Teilnehmern der Weiterbildungsveranstaltung

Foto: Franko Martin

Schöner Wohnen und Fahren im ländlichen Raum

Landratsamt bewilligt 2010 über 11 Mio. Euro Fördermittel und kurbelt damit Rettung alter Bausubstanz und Straßenbau an

Mehr als 11 Mio. EUR Fördermittel hat das Landratsamt Vogtlandkreis im Jahr 2010 allein aus dem „Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 bis 2013“ für Maßnahmen gemäß der Richtlinie zur integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) bewilligt. Bei den insgesamt 162 geförderten Maßnahmen handelte es sich um 61 kommunale und 101 private, gewerbliche bzw. sonstige Vorhaben.

Je nach Umfang der jeweils beantragten und bewilligten Bau- oder Investitionsvorhaben bescherten die Zuwendungen, die in der Regel zu mindestens 75 Prozent von der EU und bis zu 25 Prozent vom Freistaat Sachsen kommen, den einzelnen Gemeinden im ländlichen Raum des Vogtlandkreises einen Geldsegen unterschiedlichen Umfangs.

Spitzenreiter der Regionen, in die die meisten Förderungen flossen, ist das Territorium der Stadt Auerbach mit insgesamt knapp 1,9 Mio. EUR bewilligten Zuschüssen für 14 Vorhaben im Jahr 2010, davon 1,8 Mio. EUR für 11 beantragte kommunale

Maßnahmen (kommunaler Straßenbau). Der Rest floss in private* bewilligte Vorhaben. Die zweitgrößte Fördermittelsumme – über 1,5 Mio. EUR – ging nach Leubnitz. Von allen 25 Leubnitzer Vorhaben waren hier 11 kommunale (Brandschutzsanie- rung Schloss Leubnitz) mit insgesamt knapp 1 Mio. EUR und 14 private* (Umnutzung leerstehender Bausubstanz, Abbruch, Sanierung der Außenfassade der Nicolauskirche Rodau) bezuschusst worden. Platz drei belegt die Stadt Lengenfeld mit Zuschüssen von insgesamt 1 Mio. EUR für ein kommunales Vorhaben (0,7 Mio. EUR) und 5 private (Abriss, Umnutzung zu Pension, Außensanierung von Gaststätten, Dach- und Außensanierung von Gewerbebetrieben)* Maßnahmen.

Was die Hitliste bevorzugter Vorhaben anbelangt, so flossen die meisten vom Landratsamt Vogtlandkreis bewilligten Zuschüsse in Baumaßnahmen zum Ausbau von Ortsstraßen. Im letzten Jahr sind in 25 Bauvorhaben in Summe mehr als 4 Mio. EUR Fördermittel geflossen.

An zweiter Stelle geförderter Vor-

haben im Landkreis stehen Projekte zu Umnutzung bzw. Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz, um diese zu Wohnzwecken zu erhalten. Für 37 Umbaumaßnahmen sind insgesamt knapp 2,1 Mio. EUR geflossen. Abbruchmaßnahmen nahmen mit Platz drei ebenfalls einen nicht unerheblichen Teil bezuschusster Arbeiten ein und halfen damit, im Sinne der Entwicklung des ländlichen Raums das entsprechende Ortsbild aufzuwerten. Knapp 400.000 EUR sind zur Förderung von insgesamt 24 Vorhaben im Jahr 2010 in die Region geflossen.

Grundsätzlich ist eine Nutzung der Fördermöglichkeiten aus der Richtlinie ILE in allen vogtländischen Gemeinden möglich, sofern der betroffene Ort bzw. selbstständige Ortsteil weniger als 5.000 Einwohner hat. Einschränkungen bestehen darüber hinaus für kommunale Antragsteller in Gebieten der Städtebaulichen Erneuerung. Hier ist eine Förderung nach der Richtlinie ILE ausgeschlossen.

* auch gewerblich, sonstige nicht kommunale

Goldbeckbau Treuen spendet für Stiftung krebskranke Kinder im Vogtland

Die Goldbeckbau-Belegschaft spendete bei ihrer Neujahrsfeier insgesamt 10.000 Euro an Projekte für Menschen im Vogtland, die Hilfe benötigen. Diese Summe kam durch den Verzicht der Mitarbeiter auf ihre Weihnachtsgeschenke zusammen.

Davon übergab Jörg-Uwe Goldbeck, der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens, 4.000 Euro an Dr. Tassilo Lenk für die Stiftung „Krebskranke Kinder im Vogtland“.

Landrat Dr. Tassilo Lenk bedankt sich

für die großzügige Spende bei der Belegschaft, lobt das Unternehmen für seine wirtschaftliche Stärke und positive Entwicklung.

Anfang der 1990er Jahre kam Goldbeckbau in unsere Region und belegte als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen auch in Zeiten globaler Herausforderungen und Renditestreben, dass soziale Marktwirtschaft nach wie vor möglich und erfolgreich zu praktizieren ist. Dafür ist von Herzen zu danken, so Landrat Dr. Lenk.



Firmenchef Jörg-Uwe Goldbeck (rechts) und Geschäftsführer Lars Luderer übergeben eine Spende von 4.000 Euro an Dr. Tassilo Lenk für die Stiftung krebskranke Kinder im Vogtland.

Foto: Stefanie Rössel

Anzeige

BRUNNER
HOLZSOLARHAUS
www.brunner-holzhaus.de

Passivhaus • 20.000 € Förderung
Kostenlos und behaglich wohnen
Rufen Sie uns an 037465 / 4 17 52